Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 50

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ELFTE Seite

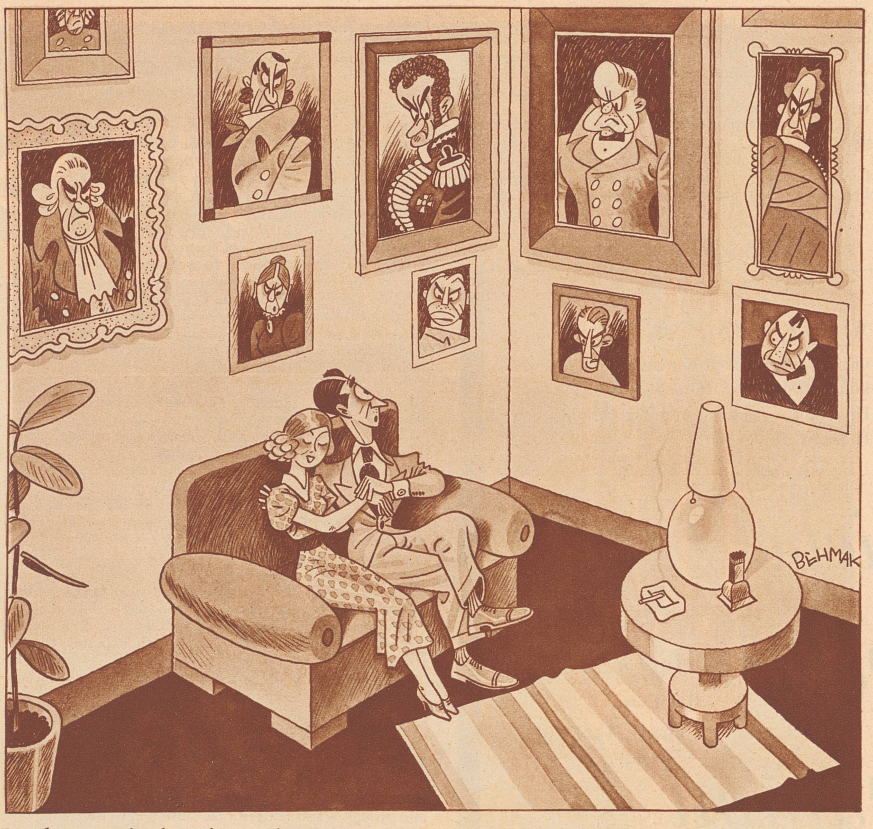
Verwandtschaft. «Ist der große Herr dort eigentlich mit Ihnen verwandt?»
«Angeheiratet. Es ist der dritte Mann der zweiten Frau meines ersten Mannes.»

*

«Ich begreife nicht, was Schmidt mit seinem Gelde macht! Gestern hatte er nichts, heute hatte er wieder nichts!»
«Wollte er Sie anpumpen?»
«Nein, ich ihn.»

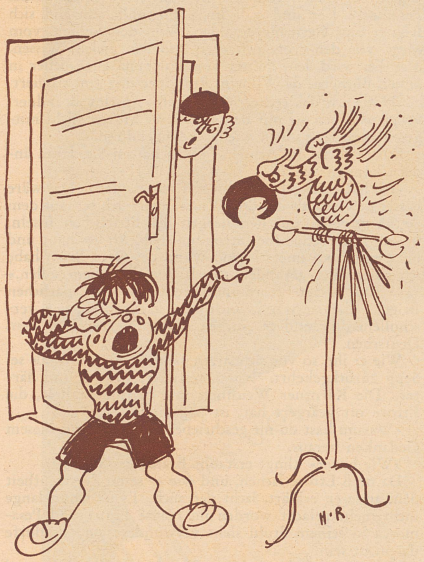
*

Der Mond schien schön. Sie standen an der Gartentür.
«Noch einen Kuß, Liebste!»
Sie seufzte: «Ja — aber mach' schnell, Peter — in zwei Stunden kommt Vater vom Dienst heim.»



Rendez-vous in der Ahnengalerie

«Schatzi, wollen wir nicht lieber in den Musiksalon gehen?!?»



«Pfui Bubi, was für gemeine Schimpfwörter – !»
«Er hat angefangen, Mutti!!»

Sie: «Der Mann, den ich heiraten könnte, muß tapfer sein, gut aussehen, freigebig, klug und nicht eingebildet sein.»
Er: «Himmel, wie das alles auf mich paßt!»

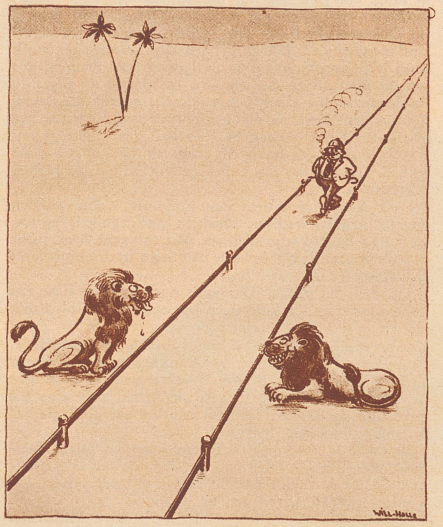
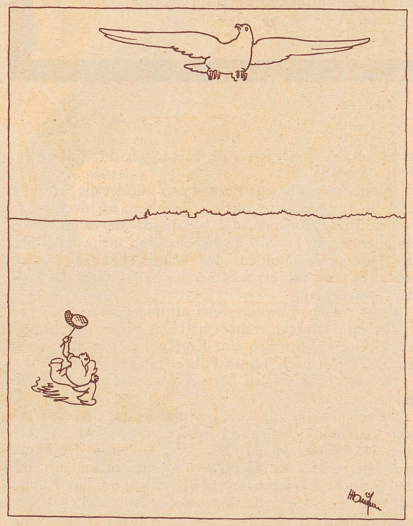
*

Tischdame erstaunt: «Also Sie sind der berühmte Professor Schmitz? Ich hatte Sie mir ganz anders vorgestellt!»
«Wie denn?» fragte er. «Dick, klein, häßlich?»
«Im Gegenteil! Schlank, groß und hübsch!»

*

Schwer von Entschluß. «Hat Ihre Tochter einen Beruf?»
«Noch net. Sie entschließt sich so schwer. A jeder von ihren Verehrern will sie zu was anderem ausbilden lassen.»

Im Heiratsvermittlungsbüro. Zeichnung von R. Lips

«Der Herr hat ja ganz krumme Beine!»
«Tja – in dieser Preislage haben die Herren alle krumme Beine!»

Drei Optimisten